

**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Hauptvorstand**



**Tarifinfo IB e.V.**

Februar 2010

**Tarifverhandlungen „Ostangleichung“ beim IB e.V.  
Arbeitgeber zeigt sich unnachgiebig - Beschäftigte  
machen eindrucksvoll Druck!**

In den Verhandlungen am 29. Januar hat der Arbeitgeber sein Angebot vom 8.1.2010 (Ab 1. Januar.2011 auf 91 % (+ 1,5 %) und ab dem 01.01.2013 auf 92,5 % (weitere + 1,5 %). Evt. auch unterschiedliche Anhebungen und Laufzeiten für die Geschäftsfelder Bildung und Jugend- und Sozialarbeit) näher erläutert.



Herr Scholl erklärte, dass auf Grund der nicht kalkulierbaren Geschäftsentwicklung eine einheitliche langfristige Vereinbarung mit Endzeitpunkt nicht denkbar sei. Eine differenzierte, nach Geschäftsfeldern und Regionen unterschiedliche Vereinbarung sei dagegen durchaus möglich. Er erklärte ebenfalls die Bereitschaft im Rahmen der künftigen regulären Gehaltsrunden die Ostangleichung mit zu verhandeln, allerdings würde er erwarten, dass die Kolleg/innen im Westen dann zugunsten der Ostkolleg/innen mal verzichten müssten.

**Die Zielrichtung des Arbeitgebers ist klar:**

- **Zerschlagung des Flächentarifvertrags, unterschiedliche Bezahlung nach Geschäftsfeldern und Regionen, Bezahlung abhängig von der Refinanzierung**
- **Der Osten bekommt nur dann mehr, wenn die Westkollegen abgeben**
- **Keine langfristigen Festlegungen**
- **Am Besten überhaupt keine Festlegungen tariflicher Art!**



**Verantwortlich:**

Inge Goerlich, GEW-Hauptvorstand, Reifenberger Str. 21 \* 60489 Frankfurt, [inge.goerlich@gew-bw.de](mailto:inge.goerlich@gew-bw.de)  
Uwe Meyeringh \*ver.di- Bundesverwaltung \* Fachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung \*  
Paula-Thiede-Ufer 10 \* 10179 Berlin\* Tel.: (030)6956-2001 \* Fax: (030)6956-3500 \* E-Mail: [uwe.meyeringh@verdi.de](mailto:uwe.meyeringh@verdi.de)

Das sehen unsere Kolleginnen und Kollegen ganz anders! Eindrucksvoll haben die IB-Beschäftigten aus den Ost-Verbänden bewiesen, dass sie nicht länger gewillt sind, die anhaltende Schlechterstellung zu dulden.

In einer Solidaritätsadresse des GBR der GmbH wurde klar ausgedrückt, worum es geht:

**Wir sind der Meinung, dass für gleiche Arbeit gleiches Geld zu zahlen ist - egal ob Ost oder West, egal ob IB GmbH oder IB e.V.**



Im Bild von rechts nach links: Petra Gerstenkorn, Leiterin des Fachbereichs 5 von ver.di, Inge Goerlich GEW, Uwe Meyeringh ver.di, Herr Scholl, Verhandlungsführer der Arbeitgeber

**Die Gewerkschaften fordern:**

**Die Angleichung soll in zwei bzw. drei Schritten erfolgen:**

**zum 01. Januar 2010,**

**zum 01. Januar 2011 und**

**zum 01. Januar 2012.**

**Die niedrigeren Entgeltgruppen und -stufen sollen die völlige Angleichung schneller erreichen und zwar schon zum 01. Januar 2011.**

**Auch die Schlechterstellung bei der Wochenarbeitszeit, der Höhe des Weihnachtsgeldes und in der zur Pensionskasse soll beendet werden.**

**Dafür sind wir bereit Druck zu machen und zwar gemeinsam in Ost und West.**

**Wir lassen uns nicht spalten!**

**Wir stehen alle gemeinsam für den Flächentarifvertrag beim IB!**

**Wir werden den gewerkschaftlichen Organisationsgrad stärken!**

**Wir sind bereit, wenn es darauf ankommt, auch noch mehr Druck zu machen!**



Die Tarifverhandlungen Ost werden am 24. Februar und am 19. April 2010 fortgesetzt.